



Für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtgebieten  
Zellerau, Mainviertel, Nikolausberg und Steinbachtal

# zellerauer kurier

Nr. 106, Februar 2018

## 43. Politischer Aschermittwoch der Zellerauer SPD

14. Februar 2018, 19:30 Uhr  
Würzburger Hofbräukeller, Jägerstraße 17

### Wohnen in der Universitätsstadt Würzburg – Platz für alle?

Diskussion mit

**Michael Ullrich**, Geschäftsführer des Studentenwerks Würzburg  
**Michael Reitmair**, Sprecher der Juso-Hochschulgruppe Würzburg  
und

**Georg Rosenthal**, MdL

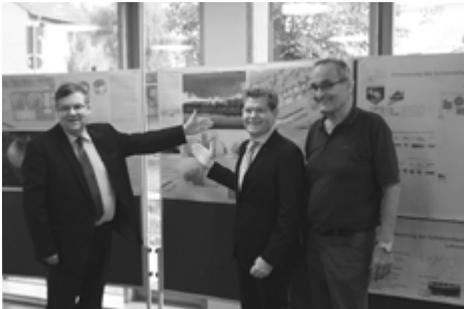
Musikalische Umrahmung ab 19 Uhr mit dem Swing Nova Trio

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen.

## Die Zellerauer SPD vor Ort

Guten Anklang fand am 15. September 2017 die regelmäßige Veranstaltung „Die Zellerauer SPD vor Ort“. Gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten Georg Rosenthal und Volkmarr Halbleib sowie Stadträtin Gisela Pfannes besichtigten interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger die Kläranlage und das Programmkino Central.

Als erster Punkt stand die Begehung der sanierten **Kläranlage** auf dem Programm. Oberbauleiter Helmut Janda erläuterte im bis auf den letzten Platz gefüllten nagelneuen Sozialgebäude des Entwässerungsbetriebs die Funktionsweise der Anlage und verschaffte einen Überblick über das Gelände.



Volkmarr Halbleib und Georg Rosenthal mit Helmut Janda

Der gesamte Betrieb umfasst eine Größe von mehr als 5 Hektar. Hauptaufgabe des Entwässerungsbetriebes ist das Sammeln und Reinigen der anfallenden Abwässer. Die Kläranlage ist neben dem gesamten Würzburger Stadtgebiet zusätzlich für 10 an die Stadt angrenzende Kommunen zuständig.



Helmut Janda erläutert die Sanierung der Kläranlage

Beeindruckende Wassermassen hat die Kläranlage zu bewältigen, so werden allein bei Trockenheit pro Sekunde 600 Liter Schmutz- und Regenwasser aus der Kanalisation in die Anlage eingespült. 27.000 Kubikmeter Klärschlamm fallen jährlich an. Ein Drittel davon wird im Würzburger Müllheizkraftwerk zur Energiegewinnung genutzt, ein Drittel zur Verbrennung nach Karlstadt zum Zementwerk der Firma Schwenk gebracht, ein Drittel wird nach Leipzig geliefert zur Rekultivierung der Braunkohlezechen.

Im Anschluss folgte eine von Herrn Janda gemeinsam mit Herrn Achtmann (Meister für Entwässerungstechnik) geleitete Führung über das Gelände. Dabei konnten sich alle selbst einen Eindruck von der Anlage und dem Stand der Sanierung verschaffen.

Zunächst konnten die drei Blockheizkraftwerke des Betriebes, die eine nahezu vollständige Selbstversorgung garantieren, besichtigt werden. Direkt neben dem Bau mit den Blockheizkraftwerken befindet sich das „Highlight“ der neuen Anlage. Mit einer Höhe von jeweils 32 Metern (davon 22 überirdisch) sind die bei-

den neuen Faultürme schon aus großer Entfernung zu sehen und prägen die Umgebung.

Die Türme besitzen ein Fassungsvermögen von 5000 Kubikmetern und verfügen jeweils über ein Maschinenhaus sowie einen integrierten Treppenturm und sind durch Stahlbrücken miteinander verbunden. Derzeit werden sie mit einer Membranfassade verkleidet, die die „Eier“ nach Fertigstellung leuchten lässt, vergleichbar etwa mit der Fassade der Münchner „Allianzarena“.



Auf dem Gelände des Klärwerks

Mit einer endgültigen Fertigstellung der Anlage kann im Herbst 2018 gerechnet werden. Bis dahin werden Kosten in Höhe von ca. 20 Millionen Euro angefallen sein.

Als zweiter Punkt war eine Besichtigung des **Programmkinos „Central“ auf dem Bürgerbräugelände** angesetzt. Nach den Anfängen im Gebäude des ehemaligen Mozartgymnasiums hat der genossenschaftlich organisierte Zusammenschluss für ein Programmkino hier seit knapp einem Jahr eine neue Heimat gefunden.

Kinoleiter Jochen Frankl gab gemeinsam mit Gründungsmitglied Stadträtin Gisela Pfannes einen Einblick in den Kinobetrieb. Sie

berichteten von der, auch durch den Umzug bedingten, Professionalisierung des Kinobetriebs und gaben einen Einblick in Konzeption und Filmauswahl.



Im Programmkino „Central“

So versteht sich das Central weiterhin als Kino, das vorwiegend Filme abseits des Mainstreams zeigt. Daneben gibt es immer wieder Programmspecials, wie die italienischen Filmtage und Filmvorführungen in Kooperation mit Verbänden oder Parteien.

Anschließend konnten die Filmsäle begutachtet werden. Die Umgestaltung des ehemaligen Brauereilagerkellers kann dabei nur als absolut gelungen bezeichnet werden.

Die Veranstaltung fand mit einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte „Zur Zeller Au“ ihren Ausklang. ■

**Die Zellerauer SPD begrüßte die Entscheidung der Programmkino-Genossenschaft, in die Zellerau umzuziehen. Das Programmkino fügt sich in jeder Hinsicht hervorragend in das Gesamtkonzept des Kultur- und Kreativzentrums auf dem Bürgerbräugelände ein, das die Zellerauer SPD von Anfang an positiv betrachtet und unterstützt hat.**



## „Im Zweifel links“

**Im November wählte der Stadtparteitag Katharina Rsth mit fast 90% der Stimmen zur neuen Vorsitzenden der Würzburger SPD. Aus diesem Anlass führte der Zellerauer Kurier ein Interview mit der 34-jährigen Historikerin.**

**zk:** In der fast 150-jährigen Geschichte der Würzburger SPD bist Du die jüngste und nach Andrea Dzempla erst die zweite weibliche Vorsitzende der Partei. Welche Ziele hast Du Dir für Deine Amtszeit gesetzt?

**Katharina Rsth:** Zunächst einmal sehe ich in meiner Wahl, unabhängig von meiner Person, ein Zeichen dafür, dass die SPD eine offene und fortschrittliche Partei ist, in der Alter oder Geschlecht keine Rolle spielen.

Für meine Amtszeit habe ich mir vieles vorgenommen. Würzburg braucht die SPD als soziales Gewissen. Die Würzburger SPD ist nach wie vor eine gut aufgestellte Partei mit einem breit gefächerten Mitgliederspektrum aus allen Gesellschaftsschichten. Dennoch hat die Zahl der aktiven Mitglieder in den letzten Jahren abgenommen. Eine meiner Hauptaufgaben sehe ich daher darin, nicht nur neue Mitglieder für die Partei zu gewinnen, sondern auch langjährige Mitglieder

wieder neu für die Partei und unsere Arbeit zu begeistern.

Ich möchte Strukturen schaffen, die die Möglichkeit bieten sich direkter und offener einzubringen. So möchte ich unser Programm für die Kommunalwahl 2020 gemeinsam entwickeln. Möglichst viele Menschen sollen daran mitarbeiten.

**zk:** Wo würdest Du Dich politisch verorten?

**Katharina Rsth:** Mit einer genauen politischen Verortung tue ich mir schwer. Ich sehe mich eher als einen pragmatischen und realitätsnahen Menschen. Ideologien stehen der Lösung von Problemen oft im Weg. Gute Sozialpolitik halte ich jedoch für unabdingbar, so dass für mich gilt im Zweifel links.

**zk:** Hegst Du als Vorsitzende Stadtratsambitionen für die nächste Kommunalwahl?

**Katharina Rsth:** Ich war in Schweinfurt bereits mehrere Jahre Mitglied des Stadtrates. In dieser Zeit habe ich viel über Kommunalpolitik gelernt und hatte sehr viel Spaß an meiner Arbeit. Nirgendwo ist Politik unmittelbarer als auf kommunaler Ebene und nirgends sind die Ergebnisse greifbarer. Ich

könnte mir folglich auch in Würzburg gut vorstellen Mitglied des Stadtrates zu sein.

**zk:** Wie siehst Du die bisherige Arbeit von Oberbürgermeister Schuchardt?

**Katharina Rsth:** Zunächst kommt bei diesem Thema in der öffentlichen Diskussion oftmals viel zu kurz, dass der amtierende Oberbürgermeister erheblich von der Arbeit seines Vorgängers Georg Rosenthal profitiert. Exemplarisch seien hier nur die Entwicklung des neuen Stadtteils am Hubland oder das Nautiland-Bad genannt.

Eine eigene Idee und einen Plan für die Zukunft Würzburgs kann ich bei ihm nicht erkennen. Er ist ein Verwalter, kein Gestalter. Der Eigenantrieb Projekte voranzutreiben geht ihm ab. Oftmals reagiert er nur, statt zu agieren. Initiativen zur Entwicklung der Straßenbahnlinie 6 etwa kommen nicht von ihm, sondern aus der Bürgerschaft.

Daneben handelt er in bester CSU-Manier gelegentlich regelrecht gutsherrenartig und an den vorgeschriebenen demokratischen Verfahren vorbei. Am Stadtrat vorbei gibt er Zusagen in Millionenhöhe. Die Präsentation der von der Stadt für den Stadionbau der Würzburger Kickers angedachten Grundstücke erfolgte nicht etwa im Stadtrat, sondern auf der Weihnachtsfeier der Würzburger Kickers für ihre privaten Sponsoren.

**zk:** Welche Entwicklungsmöglichkeiten hat Würzburg? Wo drückt der Schuh?

**Katharina Rsth:** Die Sicherung und den Ausbau des Hochschulstandortes betrachte ich als essenziell. Die Universität ist gemeinsam

mit ihrem Klinikum der wichtigste Arbeitgeber in der Stadt und gibt daneben viele Impulse für die Stadtentwicklung. Das zeigt sich in der steigenden Zahl von eingeschriebenen Studenten, der Gründung von Start Ups im Dunstkreis der Hochschule oder an der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft.

Das gilt es gegen Maßnahmen der CSU-Staatsregierung wie die Streichung oder Zusammenlegung von Lehrstühlen oder die geplante Schaffung einer Universität Nürnberg zu verteidigen. Die sinnfreie Verlegung des Staatsarchivs nach Kitzingen hat uns davon einen ersten Eindruck verschafft. Ein wichtiger Bestandteil ihres kulturellen Erbes wurde der Stadt dabei von „Heimatminister“ Söder genommen.

Daneben werde ich mich dafür einsetzen, dass die mehr als überfällige Straßenbahnlinie 6 endlich kommt und zu einer besseren Anbindung der Universität führt. Zahlreiche weitere Aufgaben wie die Schaffung von mehr Kita-Plätzen oder die Verhinderung des Abflusses von Gewerbesteuererträgen in das Umland warten auf uns.

Ein persönliches Anliegen ist mir die Bekämpfung von Armut in Würzburg. Die Teilhabe sozial benachteiligter Würzburger muss zum Beispiel mit dem Sozialticket gestärkt werden. Es muss mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden, für Familien, Studenten, Rentner. Das ist eine Angelegenheit, die die Stadt selbst in die Hand nehmen kann, dafür muss nicht nach München verwiesen werden. ■

## „Nachgefragt“ am 1. Dezember 2017: Umweltstation, Eisbahn und Nautiland-Bad

Über 20 Interessierte folgten der Einladung des SPD-Ortsvereins Zellerau-Mainviertel um sich über den Stand der Bauaktivitäten zu informieren.

Jacob Sänger von der Umweltstation der Stadt Würzburg erläuterte das Konzept der neuen Umweltstation, die direkt hinter der Bestehenden entsteht.

Anschließend informierte Jürgen Athmer, Geschäftsführer der Würzburger Bäder GmbH, mit einem kompletten Überblick von der Basis hinter der Umweltstation aus, über den aktuellen Stand der Eisbahnsanierung und den Verlauf der Bauarbeiten am Nautiland-Bad.

Die SPD Zellerau-Mainviertel hat sich über viele Jahre für beide Projekte jeweils am bestehenden Standort stark gemacht. Sowohl gegen die



eiskalt versuchte Schließung des Nautiland-Bades zu Zeiten Pia Beckmanns mit anschließender Infragestellung des Standorts bei der Auseinandersetzung um eine Generalsanierung des Bades als auch gegen unsägliche Vorschläge und Diskussionen über andere Standorte für den Neubau der Umweltstation. ■

Im September 2017 verstarb unsere langjährige Genossin

### Barbara Pfannes

im Alter von 85 Jahren

Barbara Pfannes war eine überzeugte Anhängerin von Demokratie, sozialer Gerechtigkeit und sozialem Zusammenhalt.

*Wir werden ihr ein  
ehrendes Andenken bewahren.*

## Wir gratulieren!

Im 4. Quartal 2017 und im 1. Quartal 2018 gratulieren wir unseren folgenden Mitgliedern zu runden Geburtstagen:

**Jens Kulicke – 65 Jahre**

**Ingeborg Gradenegger – 70 Jahre**

**Günter Bräuer – 80 Jahre**

**Arno Fischer – 85 Jahre**

*Herzlichen Glückwunsch!*

## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

im Oktober 2018 wird der bayerische Landtag neu gewählt. Als Kandidat der SPD für den Stimmkreis Würzburg Stadt möchte ich Sie davon überzeugen, ihre Stimme für sozialdemokratische Werte und Inhalte in unserem Landesparlament abzugeben. Damit Sie wissen, wofür ich mich stark mache, möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die Themen geben, die mir besonders am Herzen liegen.



Neben meiner Arbeit im Europaausschuss und im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst möchte ich mich für ausreichend **bezahlbaren Wohnraum**, gerechtere und kostenfreie **Bildung** und einen starken und bezahlbaren **öffentlichen Nahverkehr** einsetzen.

Der Anspruch auf eine angemessene Wohnung ist ein soziales Grundrecht und als solches in der Bayerischen Verfassung verankert. Doch die Realität sieht anders aus: bayernweit wächst die Bevölkerung, bezahlbarer Wohnraum hingegen nicht und immer mehr Sozialwohnungen fallen aus der Mietpreisbindung heraus.

Daher fordere ich eine staatliche Offensive im sozialen Wohnungsbau mit mindestens 100000 neuen geförderten Wohnungen in den nächsten fünf Jahren. Den genossenschaftlichen Wohnungsbau als nachhaltigste Möglichkeit, günstigen Wohnraum zu schaffen, möchte ich wieder attraktiver machen.

Im bayerischen Schulsystem gibt es viele offene Baustellen. Zu große Klassen, Lehrermangel, fehlendes Verwaltungspersonal. Hier müssen schlichtweg mehr Ressourcen vom Staat zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist es an der Zeit für einen Rechtsanspruch auf kostenlose Ganztagsangebote. Dadurch könnten die berufstätigen Eltern finanziell und zeitlich entlastet werden.

Ein wichtiges Anliegen ist mir eine starke Infrastruktur für Bayern. Dabei geht es um einen gut ausgebauten und für alle erschwinglichen öffentlichen Nahverkehr. Der Ausbau von öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Bus oder Bahn, wurde in Bayern in den letzten Jahren leider stark vernachlässigt.

Einen ähnlichen Investitionsbedarf sehe ich auch beim Breitbandausbau. Gerade für Unternehmen ist langsames Internet ein starker Wettbewerbsnachteil. Und natürlich will man auch privat schnell im Web unterwegs sein.

Ihr Georg Rosenthal

## Unser Buchtipp



**Ingrid Brodnig**  
*Lügen im Netz*  
Wie Fake News, Populisten und unkontrollierte Technik uns manipulieren  
Wien-München, 2017  
208 Seiten  
Print: 19,90 €  
E-Book: 15,99 €  
ISBN 978-3-7106-0160-6

Nachdem US-Präsident Donald Trump die „Alternativen Fakten“ eingeführt sind auch bei uns „Fake News“ – also komplett erfundene Meldungen – zum großen gesellschaftlichen Thema geworden. Mit Falschmeldungen und manipulierten Bildern wird im Internet Stimmung gemacht.

**Vielen Dank an unsere Wählerinnen und Wähler für das Vertrauen, das sie uns bei der Bundestagswahl im September 2017 entgegen gebracht haben!**

*Ihre SPD Zellerau-Mainviertel-Steinbachtal*



**Unsere Stadträtin  
Gisela Pfannes**

Sprechstunden  
jeden Samstag  
von 9–10 Uhr,  
unter ☎ 41 57 52

Impressum: SPD Zellerau, [www.spd-zellerau.de](http://www.spd-zellerau.de)  
Vi.S.d.P. Klaus Friedrich  
Weißenburgstraße 3  
97082 Würzburg  
Satz: Elstersatz, Wildflecken  
Druck: bonitasprint, Würzburg  
Auflage: 9400

Ingrid Brodnig, Expertin für alle Themen rund um Internet und soziale Medien, erklärt, weshalb „alternative Fakten“ so stark wirken, welche neue Methoden der Irreführung entstehen und wie intransparente Technikkonzerne das Problem noch weiter vergrößern.

Aber das muss nicht so bleiben: Wir können die Mechanismen der Manipulation durchschauen und auch von den großen Technikunternehmen Unterstützung einfordern. Vom Einzelnen, über die Zivilgesellschaft bis hin zu den Parteien können wir gegen Irreführung vorgehen, uns gegen Manipulation zur Wehr setzen und unsere Demokratie verteidigen.

## Übrigens ...

**Die Zellerauer SPD fordert weiterhin den Erhalt des „Dencklerblocks“ und sieht hier auch die öffentliche Hand gefordert!**

## Unser Landtagsabgeordneter Georg Rosenthal

[burgerbuero@georg-rosenthal.de](mailto:burgerbuero@georg-rosenthal.de)  
[www.georg-rosenthal.de](http://www.georg-rosenthal.de)



Bürgerbüro  
Semmelstr. 46  
97070 Würzburg  
☎ 99 11 01 61

## Unsere Europaabgeordnete Kerstin Westphal

[augustin@kerstin-westphal.de](mailto:augustin@kerstin-westphal.de)  
[www.kerstin-westphal.de](http://www.kerstin-westphal.de)



Bürgerbüro  
Semmelstr. 46R  
97070 Würzburg  
☎ 45 25 31 28